

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

244 (6.9.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-832014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-832014)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postgebühren monatlich 2,10 RM. Fernsprechnr. 3448. Schriftleitung 3732. Bei Betriebsstörungen usw. bei der Posthalterei keine Rücksicht auf die Zeitangabe. - Einzelheft 10 Pf. - Familienanzeigen 8 Pf. - Wortanzeigen das Wort 8 Pf. - Anzeigen: Oldenburgische Landesbank AG / Commerzbank / Landespostkasse - sämtlich in Oldenburg. Postfach 22381

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag und Druck von B. Scharf, Sub. Dr. Alfred Scharf (im Felde), Verlagsgesellschaft Fritz v. d. Sandt, Schriftleitung Hermann G. Speer, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Kulturpolitik und Unterhaltung. Berliner Schriftleitung: Joseph v. Res, Berlin W 35, Altortstraße 4a (Fernsprecher 21961). Verantwortlich für den Anzeigenteil Heinrich Freese, Oldenburg. Zur Zeit ist Preisliste 13 gültig

Nummer 244

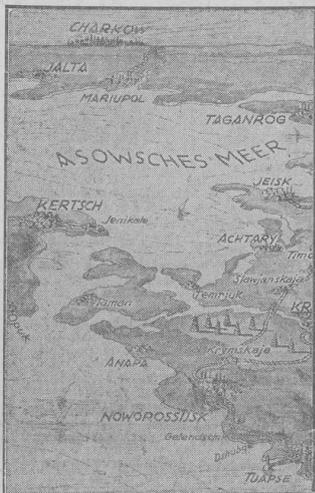
Oldenburg (Oldb), Sonntag, den 6. September 1942

76. Jahrgang

Im Festungsfeld von Stalingrad

Stadt und Hafen Tamanskoja im Sturm genommen 150. Luftsturm von Oberleutnant Graf

Aus dem Führerhauptquartier, 5. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Tamanshalbinsel wurden in raschem Zugriff Stadt und Hafen Tamanskoja genommen. Nordwestlich Noworossisk schreitet der Angriff deutscher und rumänischer Truppen in erbitterten Kämpfen weiter vor. Im Hafen von Noworossisk wurden zwei Transportschiffe durch Bombeneinsatz beschädigt. Im Festungsfeld von Stalingrad nahmen die deutschen Angriffstruppen zahlreiche feindliche Stützpunkte und neuzeitlich ausgebaute Kampfanlagen. Feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen. Nördlich der Stadt führte der Feind mit starken Infanterie- und Panzertruppen Entlastungsangriffe, die unter Vernichtung von über 40 Panzern abgeblasen wurden. In Tag- und Nachtkämpfen lehnte die Luftwaffe die Bekämpfung von Verkehrs- und Flugplatzanlagen östwärts der Wolga fort. Südwestlich Kaluga dauern die schweren Luftkämpfe an. Nordwestlich Wehyn und südwestlich Michow scheiterten wiederholte von Panzern und starken Luftverbänden unternommene Angriffe der Sowjets. Bei Nacht wurde ein feindlicher Flugzeugstützpunkt mit guter Wirkung bombardiert. Auch südlich des Flusses und vor Wehyngrad scheiterten feindliche Angriffe. Im Finstern wurden in der Gegend ein sowjetisches Minenfeld durch Bombeneinsatz zerstört.



Zu den Kämpfen auf der Taman-Halbinsel

In der Ostfront wurden am 3. und 4. September 1942 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen und durch Flakartillerie zum Absturz gezwungen, fünf weitere am Boden zerstört. 14 eigene Flugzeuge wurden zerstört. Zu der vergangenen Nacht führten die Sowjets Störflüge über dem Generalangriffswort und über Ostpreußen durch. Mehrere Bombenabwürfe verursachten einige Verletzte unter der Bevölkerung. Es entstand geringer Schaden. Der Feind verlor ein Flugzeug. Am Abend des 5. September wurden in der Ostfront mehrere feindliche, unter Unterstützung von Panzern geführte Angriffe. Der Feind hatte große Verluste und verlor mehrere hundert Gefangene, unter denen sich der Kommandeur der 6. Weissenfeldischen Brigade befindet. Im östlichen Mittelmeer erzielte ein deutsches U-Bootboot auf einem britischen Seiner Torpedoboot. Stadt und Hafen von Dover wurden durch Fernbombardement mit schwerer Feuer belegt. Die britische Luftwaffe führte in der Nacht zum 5. September einen Terrorangriff auf

Wohnviertel der Stadt Bremen. Aus großer Höhe geworfene Spreng- und Brandbomben trafen u. a. mehrere Kirchen und Krankenhäuser schwer. Nachtjäger und Flakartillerie schossen auf der angrenzenden Wälder ab.

Im Kampf gegen Großbritannien griffen deutsche Flugzeuge, zum Teil in Tiefhöhe, Industrie- und Verkehrsanlagen an der englischen Süd- und Ostküste an.

Im nördlichen Abschnitt der Ostfront haben sich bei den letzten und erfolglosen Abwehrkämpfen der letzten Monate die 11. und 21. Schützen-Divisionen ganz besonders ausgezeichnet.

Oberleutnant Graf, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, errang am 4. September an der Ostfront seinen 150. Luftsturm.



Sturmtruppen nehmen einen sowjetischen Bahnhof. Vorsichtig, immer bereit zum schnellen Zuschlagen, gehen die Sturmtruppen bei der Säuberung des Bahnhofs vor, denn noch verteidigt sich der Feind erbittert hinter den zerfallenen Güterzügen und Bahnhofsanlagen (PK-Kriegsbericht Ruppe/24)

Gericht eines Tages

HE Oldenburg, 6. September.

Ein bedeutsamer Anlaß

Der 3. September, an dem sich zum dritten Male der Tag der britisch-französischen Kriegserklärung an das Deutsche Reich jährt, ist in der ganzen Welt, vor allem aber in den kriegführenden Ländern zum Anlaß genommen worden, den großen Sechsfeldkampf der Völker von den verschiedenen Standpunkten aus zu beleuchten. Obne Zweifel war er ein bedeutender Anlaß, denn das menschliche Leben ist nun einmal in übermächtigen Maße an den Faktor Zeit und damit an das Datum angelegt, obwohl Ereignisse durchweg folgenreicher den Ablauf der Geschichte beeinflussen als Daten, die ihr Gewicht aus der Vergangenheit oder der Erinnerung beziehen. Zudem aber Vergangenheit und Erinnerung bei solcher Gelegenheit beschworen werden, fällt man das Bestreben, den mit dem Tage zusammenhängenden Dingen von neuem auf den Grund zu schauen und Erkenntnisse wieder zu erwecken, die im stürmischen Gang der Geschichte für den aktuellen Ereignislauf längst zurückgetreten sind. Der Kampf um Krieg und Frieden im Herbst 1939, die Entscheidung um eine Epoche schlechthin, trat dem auch diesmal wieder sichtbar aus dem Tor des Halbvergeßens vor das gigantische Panorama der Schladter unserer Tage und forcierte erneut zur Stellungnahme auf.

Die neuen „Kriegsgründe“

Es liegt in der Natur der Sache, daß derjenige, der seinem Volke mit dem Kriege eine unendliche Kette von Unglück und Bedrängnis ausgeburdet hat, mit um so größerer Energie

die Schuld an der Entwidlung der Dinge von sich zu weisen sucht. Deshalb hat uns der Schwall der Reden, mit dem die verantwortlichen Männer auf der anderen Seite des Kanals und des Atlantik diesen Tag begingen, nicht im mindesten überrascht. Denn an solchen Tagen pflegen auch die Völker intensiver zu denken und dabei abzuwägen, ob die damals (vor drei Jahren) den Krieg bestimmenden Gründe ausbleibende Gründe abgeben könnten, um so viel nationales Ungemach auf sich zu nehmen und (im Falle Großbritanniens) ein Weltreich an den Rand des Abgrundes zu bringen. Es nimmt uns nicht Wunder, daß man sich deshalb in London und Washington sehr gebüht hat, die vor drei Jahren für die Demokratie und Antifaschismus maßgeblichen und von ihnen offen proklamierten Motive zu reellen Gründe für den Krieg gegen das aufstrebende Deutschland, gegen die Raum- und Rohstoffe begehrenden Absichten, von neuem anzuerkennen. Die Opfer und die materiellen Einbußen würden ein zu schweres Gewicht dem damals erhofften Gewinn gegenüber bekommen und die verheerendste Kurzzeitigkeit der eigenen Staatsmänner allzu sichtbar gemacht haben. So wurden denn diesmal alle Kriegsgründe mit der routiniertere menschlichen Seite auf die weltanschauliche Ebene gehoben und die Stützpfeiler der Freiheit und der Menschenrechte auf den selbstmüßigen Wabbel gestellt, auf dem vor drei Jahren noch unglücklich der Geduld und die Ausbreitung Europas lagen.

Zwei Unterschiede

In Deutschland sind an diesem Tage keine großen Reden gehalten worden. In seinem Aufbruch zum Kriegs-Winterhilfevertrug allerdings hat auch der Führer die Gründe für den Übergang der Nation in den Krieg noch einmal klar herausgestellt. Worte und Handlung kennnten im gleichen Sinne dem Tage der Erinnerung ihre Aufmerksamkeit. Bei all diesem trat — ganz im Gegensatz zu dem oben geschilderten Vorgang bei unseren Gegnern — eines deutlicher zutage: Was damals das deutsche Volk zu den Waffen rief, was uns vor drei Jahren den festen Willen aufzubringen, nie nicht er niederzuliegen, bis der volle Sieg errungen sein würde, das konnte auch nach drei Jahren voller Grund und Beschwörung als zwingender Grund vor uns und der Welt bestehen. Die Entscheidung zwischen nationalem Aufstieg oder Untergang und Ohnmacht, zwischen wirtschaftlicher, politischer und kultureller Freiheit oder Ausbreitung, Anrecht und geistiger Anarchie würde beim deutschen Volke am 3. September 1942 nicht anders ausgefallen sein als am gleichen Tage vor drei Jahren. Und dies noch um so

nach höher liegt. Ein Vordrängbringen im Schneefuß ist also kaum möglich. Trotzdem haben wir den Gipfel am 21. August forciert. Wir hatten Himalavalente unter uns, die feststellen mußten, daß sie selbst auf den höchsten Höhen Alpinen einen solchen Schneefuß nicht erklommen hätten, aber wir kamen auf das Gipfel des Gipfels, wenn wir uns dort auch nur noch friedlich fortbewegen konnten. Das alles konnte durchgeföhrt werden, ohne daß Verluste eintraten. Der älteste unter unseren Einheiten war 42 Jahre alt, es war der Dichter Joseph Martin Bauer. Der jüngste war 17½ Jahre. Ja, selbst der Divisionskommandeur, obwohl für diese Höhe nicht übergebildet, ging einmal bis zum Gipfel mit. Als nach 14 Tagen die Sicherungen des Gros mit uns Föhlung nahmen, konnten wir ihnen ein befehlsgemäß geföhertes Gebiet übergeben.“

Wie Gebirgsjäger den Elbrus bezwangen

Hauptmann Grot erzählt vom Kampf und Marsch zum Kaukasusgipfel

Berlin, 5. September.

Als wir hörten, daß auf dem höchsten Gipfel des Kaukasus, dem 5633 Meter hohen Elbrus, ein sowjetisch-bayerischer Gebirgsjäger die Reichsflagge gehisst worden sei, da wußten wir nur eines: Hier haben unsere Gebirgsjäger wieder ein neues Welt in den Riesensneefuß ihrer großen Zehen gefunden. Raum einer Leistung, die wir nicht als es, der sich eine plastische Vorstellung von der Genierie machen konnte, durch die sich der Mensch auf den Elbrus bewegte. Denn wer konnte den Kaukasus, ein Gebirge, das in seinen höchsten Erhebungen die Gipfel der Weltalpen übertrifft, dessen höchste Erhebung, gerade bei dem Wintersommer? So war das Elbrusgebirge geologisch, klimatisch und landschaftlich Neuland für fast alle von uns.

Nun hat der Führer seiner Gebirgsjäger, Hauptmann Grot, vor Vertretern der deutschen Presse selbst eine anschauliche Schilderung gegeben von der Aufgabe, die ihm und seinen Mannern gestellt war, vom Marsch, vom Kampf und vom Erfolg, auch vom Leid, Leuten und dem Kampf um das Gebirgs- massiv des Elbrus.

Wollen wir ihn selbst sprechen: „Nach dem Befehl meines Kommandeurs waren die im Elbrusgebiet liegenden Pässe zu sichern und, so bald als möglich, auch die Reichsflagge auf dem Elbrus zu heben. Ich durfte mir die besten Leute der Division aussuchen: 100 kriegs- und bergesahrene

Männer, die sich auch im Eis auskennen und die sich in großer Höhe bewegen können. Das Unternehmen mußte sehr sorgfältig vorbereitet werden. Es ging ja nicht um eine Bergerepedition in freibeweglichem Sinne des Begriffs, sondern in freibeweglichem Sinne des Begriffs, dessen wir uns mit Widerstand, ja mit sonderbar willkürlichen Regeln, die erste Feindberührung, die erste erfolgreiche Abwehrkämpfe war am Abend, der im Gebirge schämte wie etwa der Juni bei Lande. Der Feind strengte die Kräfte über dieses Wildwasser vor unseren Augen. Sie ist übrigens nachher — eine wahre Wunderleistung — von unseren Pionieren in knapp dreieinhalb Tagen wieder errichtet worden. In dieses Ziel trachten wir auf Geleit unserer ganze Anstaltung. Für uns waren keine ganz geringe Leistung, unsere Säuer war keine geringe Leistung, mit diesen selten höchsten Zehen fertig zu werden. Aber was geschah mußte, geschah, wenn auch oft gegen den Willen der Gel. Unser letztes Ständlager bezogen wir in einem hochgelegenen kleinen Hofstadel, das in seiner Lage und Umgebung etwa wie Zermatt annahm. Aus rüstung und Verpflegung hatten wir funkenartig bis auf diese Höhe herangebracht und mußten sie eben auch noch weiterbringen. Zunächst mußte die reine militärische Aufgabe der Sicherung durchgeföhrt werden. Die verschiedenen Pässe, die bis zu 3500 Metern hoch liegen, mußten mit kleinen Kommandos besetzt werden, die in der Ausrüstung, Verpflegung und vor allem in der Munition völlig auf sich selbst gestellt waren und die deshalb auch entsprechend ausgestattet werden mußten. Es hat uns selbst amgetut, zu sehen, wie sorgfältig die

Vollschneisen die alpinistische Erschließung dieses Gebietes durchgeführt haben. Es sind Wege markiert worden und wir sind auch auf Schneehütten gelandet.“ (Diese Arbeit ist allerdings auch nur für eine ganz dünne Oberschicht geleistet worden, die sich den Sport in den Bergen gönnen konnte, denn sonst sind ja Urlaubssparen und Stoffschichten unbekannt Begriffe im beschwerlichen Wörterbuch. Die Schriftleitung.) „Da war besonders erstaunt als in einer Umgebung, wie sie für die Vertina charakteristisch ist, ein großes Haus im Wäldchen aufstand, dessen Bauform der eines Zepelins ähnl. Wir stellten fest, daß es sich um ein Hotel mit Winterpforte handeln mußte, gleichzeitig aber auch leider, daß dieses Haus von den Sowjets nicht besetzt war und daß es vollkommen unmöglich war, bei Tage oder bei Mondschein sich über das 800 Meter breite Gletscher diesem Hause zu nähern. Schließlich sind wir aber mit der Befragung noch fertig geworden. Wir haben sie davon überzeugt, daß es besser für sie wäre, abzuziehen, als den Deutschen Widerstand zu leisten. Ein paar Mann blieben zurück. Es waren Mongolen, mit denen sich reden ließ, wenn sie auch eigentlich den Befehl hatten, mich abzuhalten. So fand aber offenbar den richtigen Ton für sie, und wir sind dann ganz ausgetreten. Die letzte Sommerzeit bot natürlich der Elbrus selbst. Es sind dort ganz andere klimatische Verhältnisse als etwa in den Weltalpen. Schnee im Juni, Juli oder August ist keine Seltenheit, und dann fällt er so, daß er nach einer Stunde schon 90 Zentimeter und

Deutscher AUFBAU IM OSTEN

Ukraine - Brücke zwischen Front und Heimat

Von unserem Sonderberichterstatler

kl Kiev, im September.

Als Deutschland vor einem Jahre den größten Teil der Ukraine befreit hatte, war es ein Wert des deutschen Schwertes. Das Land befand sich in einem Niedrigstand. Die Bevölkerung lebte zuweilen blühend aus in ihren Farben, die Menschen dieses Raumes konnten noch nicht, was die Wende, die Zukunft und damit die Deutschen ihnen bringen würden. Sie standen unter dem Druck einer jahrelangen Misation, die ihnen nur Schicksal von Deutschland prophezeigte. Was die Befreier spürten, war ein schweigendes Mittrauen, eine lärmende Resignation und eine kaum überlebte leidgedrängte Müdigkeit als Folge der Währigen bolschewistischen Unterdrückung.

Dem Schwere aber folgte die formgebende Ordnung. Die Ukraine wurde Reichskommissariat. Sie wurde aufgeteilt in sechs Generalbezirke mit dem jeweiligen Sitz in Luzk, Kiev, Dnepropetrovsk, Nikolajew und Ljow, die wieder je 23 Kreise umfassen. Das ist insgesamt ein Raum, der größer ist als Frankreich, Belgien, Holland und Italien zusammengekommen. Dieses große Gebilde wurde nun organisatorisch errichtet und gefestigt. Ein Bauwerk mußte aufgeführt und eine Verwaltung eingeführt werden. Das Recht wurde eingeführt, die Arbeit geleitet, die Finanzen geordnet, die Wirtschaft in Gang gebracht, die Ernährung und Landwirtschaft geordnet, die Forst- und Holzwirtschaft geordnet, das Medizinische und Veterinärwesen neu aufgebaut, das Bankwesen und die Fährden bearbeitet, die Fragen der Wissenschaft und der Kultur klärt.

Dringlich aber waren in diesem Raume der Straßenbau, die Wasserversorgung, der Verkehr und der Energieaufbau. Alle diese Probleme mußten in einem Lande gelöst werden, über das ein unerbittlich hart und grauam geführter Krieg dahingezogen war, in einem Lande, das von den Sowjets zu einem Ruinenfeld der Materie und der Seelen herabgewälzt worden war. Sie mußten ferner mit einer Verdüsterung in Angriff genommen werden, die zwei Jahrzehnte lang das festliche geordnete Verhältnis lebte, die Sprache der neuen Führung nicht verstand und auf deren Schultern nur Sorgen lasteten. Diese umfangreichen Aufgaben an sich, erforderte den vollen Einsatz einer Personlichkeit und das feste Bewußtsein der nationalsozialistischen Sendungsaufgabe, wie sie Reichskommissar Erich Koch als alter Mitkämpfer des Führers mitbrachte.

So wurde die Ukraine Brücke zwischen Front und Heimat. Die Befestigung war riesengroß, und es mußten immer wieder neue Mittel gesucht und gefunden werden, um den Zweck zu

erreichen, den Sieg der deutschen Waffen vorzubereiten. Der Weg der Ukraine war nun nicht mehr stammlos, sondern ein Weg mühsamen Ordens. Die Arbeit wurde von einem Willen befreit, vor feinerster Schierigkeit zu kapitulieren. Die Wirtschaftsführung besonders in einem Lande, das die kontinentalen Europas werden soll, wurde mit einem Geist der Unerbittlichkeit und Fähigkeit durchdrungen, der für den Willen einen Weg fand.

An die großen Aufgaben der Ernährungsicherung konnte man nur herantraten, nachdem man eine neue Agrarordnung herstellte. Alle Arbeitskräfte wurden in Gemeinwirtschaft umgewandelt. Die Sowjete blieben Staatsgüter. Die Gemeinwirtschaft stellt eine betriebswirtschaftliche Ubergangsform von der bolschewistischen Kollektivwirtschaft zu neuen Formen der Bewirtschaftung dar. So lebt nun das ukrainische Volk in einer Gemeinschaft eines nationalen Sozialismus, es steht in einem Arbeitsprozeß, der keinen Klassenkampf mehr

Der Beitrag des Generalgouvernements

Von unserem Krakauer Mitarbeiter

Krakau, Anfang September.

Den Weg, den das Generalgouvernement unter deutscher Verwaltung zurückgelegt, ließ es aus einer dem Reiche vorgelegten Interessenszone zu einem der wichtigsten Zentralgebiete der deutschen Reichsverwaltung werden. Die Voraussetzungen dafür, daß die Aufgaben erfüllt wurden, ja, daß es überhaupt möglich war, sie einem vom Reiche gezeichneten Lande zu stellen, dessen staatliche und wirtschaftliche Konstitution wie auch seine Leistungsmöglichkeiten durch die Unfähigkeit seiner ehemals herrschenden Führer herabgesunken waren, hat die deutsche Verwaltung in erstaunlich kurzer Zeit. Das Verwaltungssystem, das zur Beherrschung eines Raumes von rund 150 000 Quadratkilometer Größe entwickelt werden mußte, beruht durch seine Einfachheit und seine klare Gliederung auf allen Verwaltungsmomenten; es führte zur Entfaltung einer Verwaltungsmacht, deren Erfolge im einzelnen aufzuzählen hier zu weit führen würde, die sich aber darin zusammenfassen lassen, daß aus dem Generalgouvernement heute ein betriebendes Land geworden ist, ein Land intensiver, ausprägter Arbeit, die in ihrer Gesamtheit dem Reiche in seinem schweren Kampfe dient.

Die Tragweite der deutschen Verwaltungsarbeit erweist sich schließlich auch daran, daß sie

bient und eine starke Führung genießt. Daher kann es Leistungen vorbringen, die es zu schaffen unter der Zucht einer bolschewistischen Zwangsarbeit nicht in der Lage war. Auf dem Gebiet der Landwirtschaft sind, dem Charakter des Landes entsprechend, nun die sichtbaren Ergebnisse des Einsatzes der deutschen Führung zu bezeichnen. Die bisherigen Ernteergebnisse sind, im großen ganzen, befriedigend.

Die Ukrainer haben den tiefen Sinn des Krieges zum größten Teil verstanden. Der Hauptkampf hat von ihnen auch Klänge an das Ganze, eine tägliche Anspannung und Charakter des Landes entsprechend, nun die sichtbaren Ergebnisse des Einsatzes der deutschen Führung zu bezeichnen. Die bisherigen Ernteergebnisse sind, im großen ganzen, befriedigend.

Die ukrainischen Einbeziehung kennt keine Ausnahmen. Sie ist imperativ, und niemand darf sich dagegen auflehnen, denn es geht um das Leben des Reiches. Während auf den unermesslichen Weiten der ukrainischen Landschaft die Ernte eingebracht wird, zieht schon der Bauer die Furchen für die kommende Herbstbebauung. So sieht der Bauer in der Ukraine, die Hand am Pfluge, den kommenden Werten entgegen, im Spätsommer des Jahres, das dem Vorbereitungs des Krieges bedient.

Die ukrainischen Einbeziehung kennt keine Ausnahmen. Sie ist imperativ, und niemand darf sich dagegen auflehnen, denn es geht um das Leben des Reiches. Während auf den unermesslichen Weiten der ukrainischen Landschaft die Ernte eingebracht wird, zieht schon der Bauer die Furchen für die kommende Herbstbebauung. So sieht der Bauer in der Ukraine, die Hand am Pfluge, den kommenden Werten entgegen, im Spätsommer des Jahres, das dem Vorbereitungs des Krieges bedient.

Finnland sorgt für Karelien

Von unserem Mitarbeiter in Helsinki

Helsinki, Anfang September.

Bereits im ersten 10tägigen finnisch-sovietischen Winterkrieg 1939/40 hatte Karelien hart gelitten. Der neue Krieg durchzog das abgereinigte Gebiet in seiner ganzen Ausdehnung. Zu den unermesslichen Schäden des Stammes trat die bewußte bolschewistische Zerstörung mit Sprengstoff und Feuer. Nur 30 Prozent der Gebäude fielen bei oder nur unbedeutend beschädigt wieder in die Hand der finnischen Sieger, und weitere 35 Prozent konnten als reparaturfähig angesehen werden. Beim Rest stand man vor der Notwendigkeit des völligen Wiederaufbaues. Auch Wald, Acker- und Feldflur hatten schweres gelitten.

Während in den ersten Septembertagen die finnischen Truppen die alte Staatsgrenze auf der kareliischen Enge erreicht hatten und in den ersten Novembertagen auch die Zuehrgruppe Kowifko vom Gegner geräumt worden war, war das verlorene südliche Karelien wieder völlig in finnischer Hand. Obwohl das Land in einem trostlosen Zustande war, hatte man von finnischer Seite sofort den Wiederaufbau an. Das erste Augenmerk wurde auf das Wiederaufbauarbeiten der Landwirtschaft gerichtet. Zuerst wurde das wiedereroberte Gebiet entleert und entminnt der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung freigegeben. Ungeachtet des äußerst strengen Winters, der barten Arbeits- und Wohnbedingungen, so es die

fermezeit vor dem Wiederaufbau des Finnland umgewandelt kareliische Bevölkerung wieder in ihre alte Heimat. Dieses dieses Jahres waren bereits 201 710 Karelier wieder zurückgekehrt. Von der alten 180 000 Hektar großen Ackerfläche sind wieder 75 000 Hektar bepflanzt worden. Neben dem Wiederaufbau ist auch das ländliche Wirtschaftsleben wieder in Gang gekommen. In allen ländlichen und den meisten städtischen Gemeinden ist die bäuerliche Selbstverwaltung wieder eingeführt worden, und nur noch wenige frontende Bezirke unterliegen der provisorischen militärischen Verwaltung.

Während in den ersten Septembertagen die finnischen Truppen die alte Staatsgrenze auf der kareliischen Enge erreicht hatten und in den ersten Novembertagen auch die Zuehrgruppe Kowifko vom Gegner geräumt worden war, war das verlorene südliche Karelien wieder völlig in finnischer Hand. Obwohl das Land in einem trostlosen Zustande war, hatte man von finnischer Seite sofort den Wiederaufbau an. Das erste Augenmerk wurde auf das Wiederaufbauarbeiten der Landwirtschaft gerichtet. Zuerst wurde das wiedereroberte Gebiet entleert und entminnt der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung freigegeben. Ungeachtet des äußerst strengen Winters, der barten Arbeits- und Wohnbedingungen, so es die

Zapfener Unteroffizier ausgezeichnet

Für mehrfach bewiesene besondere Tapferkeit bei den Kämpfen an der Ostfront wurde dem Unteroffizier Paul Lammert aus Halen bei Göttingen, Zugführer in einem norddeutschen Infanterieregiment, das Deutsche Kreuz in Gold verliehen.

Machenfreie „Burg“ Fabrikate

vielfach erprobt und stets gelobt:

- „Burg“-Scheuerpulver „Blitz-Blank“ für Emalle, Holz, Blech, Zink, Porzellan
- „Burg“-Bleich- und Wasch-Soda zum Einweichen der Wäsche und zum Weichmachen des Waschwassers
- „Burg“-Handwaschpaste zum Reinigen der Hände und als Scheuermittel. Überall erhältlich. — Alleinhersteller:

Oldenburger Seifen- und Sodafabrik

Ruf 4377

Ingenieur-Schule Lage

Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch-beruflichen Fächer.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Koch- und Bäckerlehre.

Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung.

Dialon-Kinder-Puder

allein der Pflege unserer Kleinsten vorbehalten

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Oldenburger Herdbuch-Gesellschaft

Oldenburg i. D., Osterstraße 16 — Fernruf 2041

Verkauf von weiblichen Zieren

Es gelangen tragende Kühe (bis zum 4. Monat) und Färsen, trächtig vom 7. Monat an, zum Verkauf.

Die Tiere müssen ins Herdbuch oder Herdbuch eingetragen sein.

Donnerstag, 10. September:	Freitag, den 11. September:
8.30 Uhr Harenburg	8.15 Uhr Rabortz (Gemmings)
9.30 „ Rötternde (Heins)	9.00 „ Buntel (Gemmings)
10.15 „ Berrege	9.30 „ Wichem
11.00 „ Bern	10.30 „ Feringebave
12.15 „ Vielhebt	11.15 „ Schweißburg
13.00 „ Bootholtsberg	12.15 „ Seefelberhaart
13.30 „ Wuisbaagen	13.45 „ Mittelbeid
(Güntlingen)	14.30 „ Schwaerden
14.30 „ Wilschneuten	15.00 „ Nuharden
15.15 „ Binautrap	15.30 „ Burhabe
16.00 „ Buntlofen	16.15 „ Bunde
16.30 „ Höben	17.45 „ Wobehausen
17.15 „ Zweelbarte	18.45 „ Gelmarden
(Schübenhof)	19.30 „ Wierspörne
	20.15 „ Großenmeer

Salizyl

bewahrt das eingemachte Obst-Gemüse vor dem Verderben.

Rezepte bei jedem Kolonialwarenhandeler oder direkt durch die REESE-GESELLSCHAFT, HAMELN

Altgold und Silber kauft Otto Herda

Achternstraße 41 Gen. A. u. C. 42/14992

Anföhren - die Milch wird sauer!

So lästern oft ironische Zungen, wenn nicht schon, aber laut gesungen wird. Heute würde dieser Anruf seine Wirkung verfehlen, denn saure Milch ist kein Schreckmittel und kein verlorenes Gut mehr. Man kann z. B. Quark (Weißkäse, Topfen usw.) daraus machen: Lassen Sie die angesäuerte Milch an einem warmen Ort stehen, bis sie dick ist und schütten Sie sie dann durch ein sauberes Tuch, das man so lange hängen läßt, bis der Käse ziemlich trocken ist. Man verwendet ihn dann als Brotzusatz, auch gemischt und schaumig geschlagen als süße Speise, der man irgendeine Geschmackszusatz beimischt, ebenso zum Fettparen beim Backen.

Mondamin-Ges.m.b.H.

Berlin-Charlottenburg 9

Die in Oldenburg und weit über die Grenzen Oldenburgs hinaus bekannte

Castellat „Siegelboh“

mit großen Saal und Terrasse, großem Saal und Konzertorgel, auch geeignet für Erholungs- oder Gesellschaftsfeiern, ist durch mich preiswert zu verkaufen, Näheres durch H. Hübler, Grumbel, u. Son. Geschäft, Eggenbergr, 1 - 24. 5668

Bauschule Lage in Lippe

Die moderne Ausbildungsanstalt von Schloßingen und Boppardkreuzen

Rechen, Zeichen, Maschinenbau und Stahlbau

Kostenlose Beratung - Lehrplan frei

Das **farbverdichtete Pelikan Schreibband**

hält noch länger, wenn man es alle 8 Tage umdreht, dann kommt die obere Hälfte nach unten und kann sich erholen.

GUNTHER WAGNER · HANNOVER

SCHIEFE ZEHN

Die moderne Chemie fand den Weg, lebenswichtige Mineralstoffe mittels Phosphorsäure so an Milchweiß anzulagern, daß diese besonders verträglich sind und zugleich gut ausgenutzt werden.

Diesem Fußbel kann vorgebeugt werden. Wir beraten u. behandeln Sie

Scholl's Fusspflege-System

Bremen, Am Wall 147

Apfeltee

auch zur Apfelsaft-Bereitung wieder vorrätig. Paket - 95

Reformhaus Paul Logemann

Gaststraße 24

Schlosserwäsche „Reingold“

andere Beruskleidung wäscht

Hohhelderweg 3 / Ruf 4672

Sinder-Unterwäide

kauft man bei

Gehrels

GEGR. 1788

SAXOBELL

Zwischenbelbung Basis Kohlenbürste

In Monats- und Tagespackung

SAXODENT

Moderne Zahnpulver in Spezialform und Frischbrot

Für den guten Fachgeschäften

W. Brandorff am Markt

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

YARSTADT

für Ihre Einkäufe

immer richtig!

Schram's Backpulver Okin

macht den Kuchen locker!

BREMEN

Stellen-Angebote

Weibliche Wegen Erkrankung auf sofort oder später schießige, Aderleite Hausgehilfin gesucht. Frau Frau Weiching Unter den Eichen 42

Sofort oder 1. Oktober 1942 Vertäuflerin gesucht. Kaisers Kaffeegeschäft, Oldenburg.

Bewerberinnen an Max Kühje, Oldenburg, Götter Str. 57, Tel. 4765 Kleiner Mann sucht auf gleich eine Haushälterin in kleinen Haushalt. Seebadweg 41.

Stütze für selbständigen Vertrauensposten gesucht zum 1. Oktober. Raal, Lambert-Appothek.

Stenotypistin zum 1. Oktober, evtl. auch für halbe Tage, und Vertäuflerin für meine Haus- und Küchengeräte-Abteilung der sofort, evtl. zum 1. Oktober, gesucht.

Schneiderinnen gesucht, die Lust haben, sich in der Damen- und Herrenschneiderei auszubilden, evtl. Lehrling. H. B. Schäfermann, Schneidermeister Elisenstraße 3

Hausgehilfin geübten Alters, die in allen Haus- und Küchenarbeiten bewandert ist. Angebote unter Z 313 Oldenburger Nachrichten.

Kontoristin mit Kenntnissen in Stenographie und Buchführung für 1. Oktober oder früher gesucht. Wirtschaftsmag. Niederfahren Unterabteilung Einzelhandel Bezirks-Untergruppe Land Oldenburg Kaiserstraße 131

Zuverlässige Hausgehilfin für sofort oder später nach Bremen gesucht. Köchen kann erlernt werden. Angebote telephonisch ab. schriftlich an Frau E. Köhler Bremen, Wriedenstraße 16 Telefon 53292

Ein noch tüchtiger älterer Mann (Rentenbesitzer) sucht eine ältere Frau oder Witwe zur gemeinsamen Hausabgabe über ein Zimmer in der Nähe von Ratzeburg oder in der näheren Umgebung Oldenburgs. Angebote unter Z 315 Oldenburger Nachrichten erbeten.

Fein. Beamter sucht erfahrene Wirtschaftlerin (bis 45 J.) in zuverlässig besetzt. Haushalt, Einzelhandel (Zentralplatz, usw.) Diebst., Stundenlohn 18.

Junges Mädchen für selbständigen Führung meines Haushaltes gesucht, da meine jetzige Hilfe infolge Todesfall nach Hause muß. E. Groeneveld, Siegelhofsstr. 66.

Männliche Kontrollreue, Wahlleiter Wahlhelfer und Wahlmänner, die sämtlichen Bedingungen gefüllt. Unterf. frei. Für weiteren Beschluß nach ansehbar gediente Männer, nicht über 30 Jahre, gef. Verpflegung und Unterkunft frei. Norddeutsches Remondbüro Bremen Hauptverwaltung Bremen An der Weite 39

Herren oder Damen die in der Werbung schon mit Erfolg tätig waren, gef. evtl. monatl. feste Besold. und Spesen zuzüßig. Wirtschaftsverf. Oldenburg, Heiligengeistw. 21.

Buchhalter oder Buchhalterin in Dauerstellung gef. Angebote unter Z 290 Oldenb. Nachrichten.

Decorationshelfer (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Handwerkerin (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Handwerkerin (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Handwerkerin (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Handwerkerin (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Handwerkerin (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Handwerkerin (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Handwerkerin (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Handwerkerin (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Handwerkerin (in) Dame oder auch ältere Herr mit Handkenntnissen für einige Tage oder halbe Tage in der Woche gef. Zum Helfen und für Handarbeiten bei der Schaufenster-Decorat. Neidhardt, Oldenburg Seebadweg 41

Stellen-Angebote für Baby-Hemdenchen, Baby-Jäckchen, Windeln, Kleiderchen, Pullover, Mäntelchen, Unterlagen und viele andere nützliche Kleinigkeiten. Hitzegrad RITTERSTRASSE

Wortanzeigen Wohnungsmarkt. Offizier sucht für sofort freundlich möbliertes Zimmer mit Morgen- (cafe). Nicht Stadtmitte. Abänderung in der Nähe erwünscht. Preisangebot unter Z 291 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Stellenangebote. Suche sofort oder später eine Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- (Familienhaus). Angebote unter Z 314 Oldenburger Nachrichten.

Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“ Kreisdienststelle Oldenburg - Stadt. Volksbildungsstätte der Gauhauptstadt Oldenburg. Dienstag, 8. September: Dr. med. Warning, Bremen. Thema: „Sierben die weißen Völker aus?“

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Kreisdienststelle Oldenburg - Stadt. Volksbildungsstätte der Gauhauptstadt Oldenburg. Für die Mitte September beginnenden Sprachkurse (Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch) und für die Kurse im Volkstümlichen Werkschaffen

30 Aug. Ahlers Oldenburg i. O. Herbartstr. 20a Fernruf 4503. Seit 1912 Geschäftsstelle der ALLIANZ Versicherungs-Aktiengesellschaft

Terchau Schüttingstraße 7-8 Das Haus der Leistungen. Zurück H. Helmich, Dentist Lichtpauserei Wilhelm Bruns Schloßplatz 15 Ruf 2408

Schon unsere Großeltern kauften gern bei Papapier Unken. Zinnfächer zu Tagespreisen. Schilde- und Stempelabdr. W. G. Sering, Oldenburg (Oldb.), Wiedemannstraße 34, Unter 2321

Nasse Füße? Weg damit! SOLTIT gibt Lederrollen längere Haltbarkeit, macht sie wasserabstoßend. Wir kaufen Gold Harms in der Schmiederei

Statt Karten. Heute erlebten wir die schmerzliche Nachricht, daß am 11. August 1942, unter einigem Todter, unter lieber Schwager, mein Schwager, der

Statt Karten. Heute erlebten wir die schmerzliche Nachricht, daß am 11. August 1942, unter einigem Todter, unter lieber Schwager, mein Schwager, der

Statt Karten. Heute erlebten wir die schmerzliche Nachricht, daß am 11. August 1942, unter einigem Todter, unter lieber Schwager, mein Schwager, der

Statt Karten. Heute erlebten wir die schmerzliche Nachricht, daß am 11. August 1942, unter einigem Todter, unter lieber Schwager, mein Schwager, der

KdF-Anrechter! In dieser Woche finden die ersten Vorstellungen statt: Freitag, 11.9. (Fr. 1): „Friederike“

Familien-Anzeigen Ihre Verlobung geben bekannt Almut Knust Herbert Geisener Oldenburg, den 6. Sept. 1942

Ihre Vermählung geben bekannt Hans Weber Obergef. in ein. Flak-Abt. z.B. im Osten Ruth Weber geb. Frey Oldenburg Göttingen Wertweg 2 (Württbg) Im September 1942

Ihre Kriegstrauung geben bekannt Kurt Häcker Obergef. i. e. Flieger-Abt. Hildegard Häcker geb. Meinen Berlin, den 5. September 1942

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich Elsbeth Schneider, Oldenburg Hackenweg 52 Johannes Truf, Fs-Maat z.Zt. Kriegsmarine

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich Ernst Rehme und Frau Henny geb. Meinen Ofenerfeld, den 5. Sept. 1942

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich Harry Faulenbach und Frau Annaliese geb. Haase Oldenburg, den 6. Sept. 1942

Für die liebevolle, aufopfernde Behandlung und Pflege unseres Sohnes, Uffz. Fritz Müller, fühlen wir uns verpflichtet, dem Pflegepersonal des Oldenburger Standort-Lazarettes unsern innigsten Dank auszusprechen.

Oldenburg, den 4. September 1942 Siegelhofsstr. 121 Heute erreichte uns die tieftraurige Nachricht, daß unser bezaubernd, liebstes, liebster Sohn und Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Nichte, der

Oldenburg, den 4. September 1942 Siegelhofsstr. 121 Heute erreichte uns die tieftraurige Nachricht, daß unser bezaubernd, liebstes, liebster Sohn und Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Nichte, der

